



# ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:  
CH 1236 CARTIGNY/GE  
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:  
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--  
Ausland . . . . Fr. 8.--

## Die Hochherzigkeit des Allerhöchsten

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

**G**OTTES Freigebigkeiten sind großartig. Sie bekunden sich in einer edelmütigen Großzügigkeit. Der Allerhöchste segnete den Sohn der Morgenröte in erhabener Weise. Er gab ihm prächtige Heiligtümer und gewährte ihm in Herrlichkeit und Macht alles, was ein Wesen zu empfangen fähig ist. Der Allerhöchste gibt auch uns unaussprechliche Segnungen. Es handelt sich nun darum, wie wir sie aufnehmen, was wir damit anfangen und ob wir in der Lage sind, uns dieses Segens weise zu bedienen.

Der Herr bietet uns alles reichlich an. Sein Ziel ist, der Menschheit den Segen zu bringen. Ganz zuerst hat er aus der Menschheit die Glieder des Leibes Christi erwählt, welche die Füße Dessen darstellen, welcher frohe Botschaft bringt. Auf seinen Ruf antworten viele. Unter ihnen gibt es solche, welche wünschen, folgsam zu sein und die Einladung recht zu beherzigen. Selbstredend nimmt man sie nie genügend ernst. Aber unter denen, welche sie schätzen, sind die einen fähiger als die anderen, weil ihr Herz besser gewillt ist und sie sich auch fester an Gottes Verheißungen klammern.

Der Herr ist genötigt, seine Jünger aus den Kleinen, den Armen und den in den Augen der Welt Geringgeachteten zu wählen, weil die Großen von seinem Programm nichts wissen wollen. Sie ziehen vor, in ihrer Finsternis und in ihrem Teufelskreis des Egoismus, des Stumpfsinns, der Engherzigkeit zu bleiben, in welchem sie sich bewegen. Wegen ihrer völlig verfälschten Gesinnung sind die Menschen nicht fähig, den Glanz des Evangeliums strahlen zu sehen und Gottes Wege zu wählen, die altruistisch sind.

Für Egoisten sind die altruistischen Wege eine große Torheit. Der Apostel Paulus erwähnt dies bereits den Galatern, wenn er sagt, dass Gottes Geist für die Menschheit eine Torheit sei, aber dass auch der weltliche Geist vor Gott eine Torheit ist. Der Weg des Altruismus ist der einzige, welcher gut ist. Es ist derjenige, den der Allerhöchste ausübt. Wir sind genötigt, Anstrengungen zu machen, um in dieser Richtung zu wandeln, weil wir von früher Kindheit an mit Egoismus gesättigt wurden.

Daher soll eine ganze Abbrucharbeit vorgenommen werden, um unseren Egoismus zum Verschwinden zu bringen und danach mit dem Altruismus zu bauen. Wie dankbar sollen wir daher sein, dass der Ruf an uns ergangen ist und der wunderbare Weg der Nächstenliebe uns auf so verständliche Weise, in einer so leicht assimilierbaren Form veranschaulicht wurde. Offenbar handelt es sich darum, mutig darin zu laufen. Der reiche Jüngling, der alle sofortigen Vorteile kannte, welche ihm seine materiellen Reichtümer verschafften, vermochte den vorgeschlagenen Schritt nicht zu machen.

Von jedem sind Anstrengungen aufzubrin-

gen, aber der Herr gewährt seinen wunderbaren, alles erleichternden Beistand demjenigen, der sich ganz ihm anvertraut. Wenn wir die Wege Gottes so treu befolgen, wie sie uns gezeigt werden, dann erlangen wir ein wunderbares Ergebnis, welches beweist, wie wir gewandelt sind. Gegenwärtig behauptet die Christenheit, wahrhaft christlich zu sein. Aber wenn sie es im wahren Sinn des Wortes wäre, so gäbe es das Paradies auf Erden. Die gegenwärtige Lage unter den Nationen beweist, dass Gottes Programm nicht befolgt wurde, sondern genau das Gegenteil.

Unser lieber Erlöser war gewiss, dass der Allerhöchste ihn immer begleiten würde, denn er erfüllte treu seine Funktionen als Gottes Lamm, das die Sünde der Welt wegnimmt. Sein Vater erhörte ihn immer. Das durch den geliebten Sohn Gottes gegebene Zeugnis war erhaben an Liebe, an Hingabe und auch an Erfolg und Segen. Der Herr Jesus wird auch mit uns sein. Er wird alle unsere Anstrengungen mit seiner Gnade und seinem Beistand krönen. Er wird uns ehren und verherrlichen, wenn wir in allererster Linie vom Verlangen beseelt sind, ihn als unseren geliebten Herrn und Meister zu verherrlichen und durch ihn auch den Allerhöchsten, den Allmächtigen.

Gott der Herr gibt in Reichlichkeit, ohne zu rechnen und ohne aufzuhören, aber was tun wir mit dem, was wir empfangen? Wir hatten in der Welt eine gewisse Beurteilung, welche uns zuweilen daran hinderte, auf den ersten Schlag das wahre Licht zu erkennen. Aber nach Ablauf einer gewissen Zeit sollen wir auch wahrnehmen, dass die egoistischen Wege nicht gut sind und nur in Enttäuschung auslaufen.

Hat jemand Schwierigkeiten mit seinem Nächsten, sogar mit seinem Bruder, so versuche er, sie durch die Güte und Liebe zu überwinden, und er wird ein prachtvolles Ergebnis erlangen. Dagegen, wenn er weiterhin seine Rechte und Vorrechte geltend machen will, so erlangt er damit nichts Gutes. Er wird dann seine Erfahrungen machen, welche ihm immer mehr die Augen öffnen. Weltliche Leute, darunter auch sozialistische Idealisten, mit welchen wir in Berührung kamen, erklärten uns, sie seien ganz entmutigt worden, das Gute zu tun. Sie sagten uns: „Wir haben versucht, Gutes zu tun, aber wir begegneten keinem guten Echo.“ Will man ein gutes Ergebnis erlangen, muss das Menschenherz umgeändert werden.

Die Änderung der Gesinnung des Menschen soll tatsächlich ins Auge gefasst werden, denn dies ist das uns vom Herrn vorgeschlagene Ziel. Um die Güte des Allerhöchsten auszudrücken, um Segensträger und Terebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung des Allerhöchsten zu sein und um zu seiner Herrlichkeit zu dienen, muss man den guten und geraden Weg

befolgen. Meinerseits befand ich mich vor dieser Kernfrage: dem Allerhöchsten gefallen, indem ich handle, wie unser lieber Erlöser es uns zeigte, das heißt jedermann lieben, selbst auch seine Feinde.

Gerade dadurch, dass ich mich bemühte, dieses Programm durchzuführen, empfing ich die ersten Bruchstücke der Wahrheit, und nach und nach taten sich meine Augen auf. In der Tat, wenn wir Gottes Programm befolgen, empfangen wir den Beistand und Segen des Herrn. Aber hierfür darf man sich nicht durch falsche Überlegungen etwas vormachen, indem man die Schuld auf die anderen schiebt.

Das uns vorgeschlagene Ideal wird ausgeführt, indem man die göttliche Liebe ausübt. Nun handelt es sich darum, zu wissen, ob wir sie befolgen oder beiseite lassen wollen. Wenn wir sie befolgen, so werden wir von der Wahrheit erleuchtet und ein herrliches Ergebnis wird uns zuteil. Wenn wir sie aber nicht befolgen, so bleiben wir in unserer Verfassung als Verurteilte, und eines schönen Tages sind wir am Ende der Rolle, weil wir nicht das getan haben, was wir hätten tun sollen. Sobald wir in Gottes Wegen völlig treu wandeln, werden wir ganz gewiss. Dann bewegen wir uns nicht mehr im Ungewissen; aber hierfür gilt es, die Lektionen zu lernen, sowie fähig zu sein, zu empfangen und auch unsererseits auszuteilen.

Das uns gemachte Angebot ist, den Lauf zur hohen Berufung zu gehen und die uns gewährte Zeit des Aufschubs zur Festmachung unserer Berufung und Erwählung zu verwenden, indem wir durch den Glauben gerechtfertigt sind. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, die nie wieder vor uns gestellt wird. Eine andere Gelegenheit zeigt sich jetzt für alle Menschen ohne Ausnahme: es ist die Wiederherstellung auf Erden und die Möglichkeit, im Reich unseres lieben Erlösers ewig zu leben. Um dieses Ergebnis zu erlangen, gewährt der Herr uns seine mächtige Hilfe und gibt uns auch die Veröffentlichungen der Wahrheit.

Der Allerhöchste hat alles vorhergesehen. Er verkündete bereits lange im Voraus, dass zur festgesetzten Zeit ein Diener kommen werde, welcher die Bedingungen befolgen und der treue und kluge Diener genannt würde. Der Allerhöchste gab diesem Diener die Erkenntnis seines Planes und gewährte ihm reichlich seinen Segen, um ihn an die Menschheit weiterzuleiten. Er hat ihn beauftragt, ein unerhörtes Werk auszuführen, das derart groß ist, dass wenn man es erzählte, wie der Prophet erklärt, man es nicht glauben würde.

In der Tat, wenn wir der Menschheit unverzüglich sagen würden, dass jetzt das ewige Leben in der Freude und Glückseligkeit auf Erden möglich sei, so können die Leute uns dies nicht glauben und antworten uns: „Sie träumen, das hat

